

Christoph Nolden

Das Abstraktionsprinzip im
urheberrechtlichen Lizenzverkehr

V&R unipress

Inhalt

VORWORT.....	13
EINFÜHRUNG.....	15
1. TEIL: GRUNDLAGEN.....	17
A) Begriff und Inhalt des Abstraktionsprinzips.....	17
I. Kausale und abstrakte Zuwendungsgeschäfte.....	17
II. Trennungsprinzip.....	18
III. Das Abstraktionsprinzip und seine rechtstechnische Ausgestaltung im BGB.....	18
IV. Kausalitätsprinzip.....	19
B) Geschichte des Abstraktionsprinzips.....	20
C) Das Abstraktionsprinzip in der Diskussion.....	22
D) Die Grenzen des Abstraktionsprinzips.....	23
I. Fehleridentität.....	24
II. Bedingungszusammenhang.....	24
III. Geschäftseinheit.....	25
2. TEIL: REICHWEITE DES ABSTRAKTIONSPRINZIPI IM URHEBERRECHT.....	29
A) Monistisches Urheberrecht und gebundene Rechtsübertragung.....	30
B) Urheberrechtliche Verfügungen.....	31
I. Nutzungsrechte.....	31
1. Ersteinräumung.....	32
2. Verfügungen über Nutzungsrechte.....	33
3. Exkurs: Schuldrechtliche Einwilligung und pactum de non petendo.....	33
II. Urheberpersönlichkeitsrechte.....	34
III. Vergütungsansprüche.....	34
IV. Leistungsschutzrechte.....	35
C) Rechtsfolgen abstrakter und kausaler Gestaltung im Urheberrecht.....	37
I. Rechtsfolgen inter partes.....	37

II.	Drittwirkungen auf weitere Lizenznehmer und Sublizenznehmer	38
1.	Übertragungen nach § 34 UrhG.....	38
2.	Sublizenzen iSv § 35 UrhG	39
	a) Folgen der Nichtigkeit des Sublizenzverpflichtungsgeschäfts	40
	b) Folgen der Nichtigkeit des Hauptlizenzverpflichtungsgeschäfts auf Sublizenzen	40
	aa) »Natürliches« Erlöschen der Hauptlizenz	41
	bb) Erlöschen der Hauptlizenz durch Rückfall auf erster Ebene.....	41
D)	Kritik der herrschenden Lehre am Abstraktionsprinzip im Urheberrecht	45
I.	Kausalitätsprinzip als urheberrechtliche Ausnahme iSv § 413 BGB	45
1.	Spezialgesetzliche Ausnahmen im UrhG	46
2.	Analoge Anwendung des § 9 VerlG	46
3.	Durchbrechung aufgrund der Natur des Urheberrechts	52
	a) Fehlende historische Legitimation im Urheberrecht	52
	b) Kein gutgläubiger Erwerb im Urheberrecht	53
	c) Ausfluss des Zweckübertragungsgedankens	53
	d) Enge Verknüpfung von Verpflichtung und Verfügung	55
	e) Besondere Rechtsnatur des Urheberrechts	56
II.	Stillschweigend vereinbarte Bedingung	56
E)	Position der Rechtsprechung.....	58
I.	Grundsätzliche Geltung des Abstraktionsprinzips.....	58
II.	Zum Bestand von Sublizenzen bei Rückfall auf erster Ebene.....	60
III.	Abweichende Entscheidungen.....	61
1.	Die GELU-Entscheidung des BGH.....	61
2.	Entscheidungen des OLG Hamburg	62
3.	OLG Nürnberg, Urt. v. 09.05.2000	64
4.	LG Mannheim, Urt. v. 27.06.2003	64

3. TEIL: FUNKTIONSANALYSE DES ABSTRAKTIONSPRINZIPI IM URHEBERRECHT	67
A) Interessen im Lizenzrecht.....	68
I. Interessengruppen.....	69
1. Immaterielle Interessen	69
2. Rechtssicherheit	69
3. Sicherung des Vertragszwecks.....	69
4. Verteilung des Gewährleistungs- und Insolvenzrisikos	69
5. Minimierung der Transaktionskosten.....	70
II. Ziel der Interessenoptimierung.....	70
B) Verfügungen über Nutzungsrechte	71
I. Einräumung und Übertragung von Nutzungsrechten	71
1. Konsequente Trennung von Verpflichtung und Verfügung	71
2. Verfügungsbefugnis des Lizenzgebers.....	72
a) Erhöhter Prüfungsaufwand beim Rechtserwerb.....	73
b) Offenlegung der Verpflichtungsgeschäfte	74
c) Lösungsvorschläge zur Vermeidung der Nachteile des Kausalitätsprinzips	75
aa) Vertragliche Garantie und Freistellung.....	75
bb) Neueinräumungs- und Eintrittsklauseln.....	76
cc) »Errors & Omissions«-Versicherungen	78
d) Ergebnis.....	78
3. Übertragung von Nutzungsrechten nach § 34 UrhG	79
a) Erweiterung des »chain of title«-Nachweises	79
b) Unterschiedliche Rechtspositionen von Lizenznehmern zweiter Stufe	80
4. Doppelverfügungen.....	83
5. Besondere Funktion des Verpflichtungsvertrages im Urheberrecht.....	84
6. Bedingungen.....	85
7. Verträge zugunsten Dritter	86
II. Reichweite der Verfügung – Zweckübertragungstheorie	87
1. Grenzen der Aufspaltbarkeit	87
2. Unbekannte Nutzungsarten (§ 31 IV UrhG).....	90
3. Zweckübertragungstheorie (§ 31 V UrhG).....	91

III.	Künftige Werke, Vorausverfügungen.....	93
1.	Schriftformerfordernis des § 40 I UrhG	94
2.	Durchbrechung des Abstraktionsprinzips durch § 40 III UrhG.....	96
IV.	Schuldrechtliche Änderungen, insbesondere Gestaltungsrechte	97
1.	Anfechtung	98
a)	Folgen des Kausalitätsprinzips.....	98
b)	Vereinbarkeit mit der Grundentscheidung des § 142 BGB	99
c)	Ersatz des Vertrauensschadens gemäß § 122 BGB.....	100
d)	Vertragliche Sicherungsmöglichkeiten weiterer Lizenznehmer.....	101
e)	Aufweichung des Prioritätsprinzips	102
f)	Wegfall der gesamtschuldnerischen Haftung aus § 34 IV UrhG	102
g)	Zusammenfassung.....	103
2.	Kündigung.....	103
a)	Rechtsfolgen der Kündigung inter partes.....	104
b)	Wegfall der Sublicenzen bei Kündigung.....	106
c)	Strengerer Maßstab bei »wichtigem Grund«.....	109
d)	Zusammenfassung.....	109
3.	Rücktritt.....	110
a)	Rechtsfolgen des Rücktritts: Dogmatischer Bruch der herrschenden Meinung.....	110
b)	Historische Ausnahme des § 9 I VerlG.....	112
c)	Interessenbewertung.....	113
d)	Zusammenfassung.....	115
4.	Schadensersatzansprüche.....	115
5.	Inhaltsänderungen des Verpflichtungsvertrages	117
a)	Vertragsaufhebung.....	117
b)	AGB-Kontrolle.....	119
c)	Störung der Geschäftsgrundlage	120
6.	Schwebend unwirksame Verträge	122
C)	Erlöschen von Nutzungsrechten	123
I.	Rückrufsrechte der § 41 und § 42 UrhG.....	123
1.	Rückrufsrecht wegen gewandelter Überzeugung (§ 42 UrhG).....	123

2.	Rückrufsrecht wegen Nichtausübung (§ 41 UrhG).....	124
3.	Rechtsfolge der Rückrufsrechte	125
4.	Einzelrückruf bei komplexer Rechteeinräumung	128
a)	Der Rückruf einzelner von mehreren Werken	128
b)	Der Rückruf einzelner Nutzungsrechte.....	129
II.	Das Rückrufsrecht bei Unternehmensübergang (§ 34 III UrhG)	131
III.	Heimfall durch Zeitablauf	134
IV.	Heimfall bei Verzicht auf Nutzungsrechte	135
V.	Erschöpfung des Verbreitungsrechts nach § 17 II UrhG.....	136
VI.	Verbrauch des Veröffentlichungsrechts	138
D)	Besondere Verträge und Werkarten.....	139
I.	Wahrnehmungsverträge.....	139
II.	Arbeits- und Dienstverträge	142
III.	Urhebermehrheiten und -gesellschaften	145
IV.	Besondere Werkarten	147
1.	Schriftwerke	147
a)	Durchbrechung des Abstraktionsprinzips in § 9 I VerlG	148
b)	Nebenrechte	150
2.	Filmwerke	151
a)	Auslegungsregel der §§ 88 I, 89 I UrhG.....	151
b)	Dogmatische Einordnung der §§ 89 II, 92 II UrhG	153
c)	Komplexe Rechtsstruktur des Filmwerks	154
3.	Sammelwerke und Datenbankwerke	155
E)	Zwangsvollstreckung und Insolvenz, Sicherheiten.....	156
I.	Einzelzwangsvollstreckung	156
1.	Parallele Wirkungen von Abstraktions- und Kausalitätsprinzip.....	157
2.	Exkurs: Kritik der Einschränkung des Abstraktionsprinzips bei causalosen Übertragungen.....	158
3.	Rückfall der Nutzungsrechte nach Vollstreckung	161
II.	Insolvenz	162
1.	Kündigungssperre des § 112 InsO.....	162
2.	Wahlrecht des Insolvenzverwalters aus § 103 InsO.....	164
a)	Dogmatische Einordnung des Wahlrechts	164
b)	Anwendungsbereich im Urhebervertragsrecht.....	166

c)	Rechtsfolgen der Ausübung des Wahlrechts.....	168
aa)	Erfüllungswahl.....	168
bb)	Erfüllungsablehnung des Insolvenzverwalters.....	168
cc)	Insolvenzrechtliche Abwicklung.....	172
(1)	Kausalitätsprinzip: Rückfall auf den Lizenzgeber.....	172
(2)	Abstraktionsprinzip: Aussonderungsrecht des Lizenzgebers.....	174
(3)	Diskussion.....	176
3.	Rückfall der Rechte nach Beendigung des Insolvenzverfahrens.....	179
4.	Zusammenfassung.....	180
III.	Bestellung von Sicherheiten.....	181
1.	Relevante Sicherungsrechte.....	182
a)	Sicherungseinräumung und -übertragung von Nutzungsrechten.....	182
b)	Vertragliches Pfandrecht.....	184
2.	Verlust der Sicherung bei Vertragsbeendigung auf vorgelagerter Ebene.....	185
3.	Die Sicherungsrechte in der Insolvenz.....	187
4.	Rückfall der Rechte wegen Wegfalls des Sicherungszwecks.....	190
5.	Zusammenfassung.....	191
F)	Vergütungsansprüche.....	191
G)	Leistungsschutzrechte.....	194
H)	Sekundäre Auswirkungen der dogmatischen Konstruktion.....	196
I.	Schranken des Urheberrechts.....	196
II.	Aktiv- und Passivlegitimation im Prozess.....	197
III.	Intertemporales Recht.....	199
IV.	Internationales Urhebervertragsrecht.....	200
V.	EU-Recht und Internationale Übereinkommen.....	201
I)	Zusammenfassung: Ergebnisse der Interessenanalyse.....	202
4. TEIL: ZUSAMMENFASSUNG UND THESEN.....		205
A)	Einzelergebnisse der Funktionsanalyse.....	205
I.	Verfügungen über Nutzungsrechte.....	205
II.	Erlöschen der Nutzungsrechte.....	207

III.	Besondere Werkarten und Verträge	208
IV.	Zwangsvollstreckung und Insolvenz, Sicherheiten	209
V.	Vergütungsansprüche und Leistungsschutzrechte	209
VI.	Sekundäre Auswirkungen der dogmatischen Konstruktion...	210
B)	Abschließende Bewertung	210
LITERATUR	213